



## Presseinformation

Weiden i. d. OPf., 12.09.2016

Verantwortlich: Rosenmüller, Baudirektor

### **Eixendorfer See: Revisionsarbeiten an der Hauptsperre und Modernisierung der Schützentafeln in der Vorsperre Eixendorfer See wird ab 13.09.2016 abgesenkt**

Der Eixendorfer Stausee wird zu Revisionszwecken ab Dienstag 13.09.2016 abgesenkt. Davon ist sowohl die Haupt- als auch die Vorsperre betroffen. Anlass hierfür sind die Revisionsüberprüfung einschließlich der Sanierung der dafür notwendigen Dammtafel (Revisionsschütz) in der Hauptsperre sowie die Modernisierung der beiden Schützentafeln in der Vorsperre des Stausees mit elektrischen Antrieben durch das WWA Weiden. Die Maßnahmen sind mit der Bayerischen Landeskraftwerke GmbH (LaKW) abgestimmt, die zeitgleich eine Ökowasserkraftanlage an der Vorsperre des Stausees bauen, um die Umweltauswirkungen zu minimieren. Durch die Koordination kann ein zusätzliches Absenken des Wasserspiegels sowohl an der Hauptsperre als auch an der Vorsperre vermieden werden.

#### Revisionsüberprüfung an der Hauptsperre:

Der Eixendorfer See wurde vor ca. 40 Jahren in Betrieb genommen. Mittlerweile ist für die Anlagensicherheit eine Überprüfung des Revisionsschützes am Einlauf des Grundablasses des Staudammes dringend geboten. Diese Arbeiten können nur dann durchgeführt werden, wenn auf einen bestimmten Wasserstand abgesenkt ist. Rechtlich ist die Absenkung zu Revisionszwecken im Genehmigungsbescheid und der Betriebsvorschrift der Talsperre vorgegeben.

Durch Tauchereinsätze im Jahr 2013 und im Nachgang dazu bei entsprechenden Auswertungen wurde deutlich, dass an den Steuereinrichtungen eine detaillierte Überprüfung dringend geboten ist. Die Dringlichkeit dieser Maßnahme wurde vom Landesamt für Umwelt, zuständig für die technische Gewässeraufsicht an der Anlage, nochmals unterstrichen.



Für die Revisionsuntersuchungen/-arbeiten sind folgende Arbeiten geplant:

- Lösen, Ein- und Umsetzen des Revisionsschützes
- Überprüfung der Dammtafeldichtungen
- Überprüfung der Grundablasswandungen
- Sichtung und Funktionsüberprüfung der 4 Absperrschieber
- Begutachtung der Standsicherheit der o.g. Anlagenteile
- ggf. notwendige, aktuell nicht bekannte Sanierungsmaßnahmen

Die entsprechenden Ingenieur- und Bauleistungen wurden bereits vom WWA Weiden an fachkundige Firmen vergeben.

Um den Revisionsverschluss an der Hauptsperre setzen zu können, ist es notwendig, den Speicher auf 425,50 m NN (0,5 m über dem Grundsee) abzusenken. Der Normalwasserstand des Sees beträgt 430,00 m NN. Der Stausee ist auf einen regulären Betrieb zwischen 440,00 m NN (Hochwasser) und 425,00 m NN (Niedrigwasser) ausgelegt. Mit der geplanten Absenkung befindet sich der abgesenkte Wasserstand im per Bescheid des LRA Neunburg vom 07.05.1971 genehmigten Betrieb.

Der Seewasserspiegel wird nach erfolgter Absenkung für weitere ca. 4- 6 Wochen auf dem Stand von 425,50 m NN gehalten, um die Überprüfungen durchzuführen und mögliche Schäden aufzunehmen. Anschließend werden Vorbereitungen für anstehende Sanierungsmaßnahmen getroffen. Bei einer zweiten Absenkung in den folgenden Jahren werden die baulichen Sanierungsmaßnahmen ausgeführt. Falls ein nur geringer Sanierungsaufwand festgestellt wird, kann dies evtl. in der einmaligen Absenkung erledigt werden.

#### Umbau der Schützentafeln in der Vorsperre des Stausees

Ca. 15 Jahre nach Fertigstellung des Staudammes (Hauptsperre) wurde im oberen Bereich des Sees eine zweite Sperrenstelle, die Vorsperre, errichtet. Durch die Vorsperre ist nun im östlichen Bereich des Sees trotz wechselnder Seewasserstände konstant eine Wasserfläche vorhanden. Häufiges Trockenfallen dieses Bereiches ist nicht mehr gegeben. Die Vorsperrenmauer hat eine Höhe von ca. 5 m. Bisher fließt das Wasser im gesamten Bereich über die Mauer. Zwei Öffnungen, die mit Dammtafeln verschlossen sind, ermöglichen das Ablassen der Vorsperre. Die Tafeln haben keinen eigenen Antrieb und müssen mittels eines Lastkrans gezogen werden. Eine Steuerung des Abflusses ist dabei nicht bzw. nur bedingt möglich.

Das WWA Weiden als Betreiber der Talsperre überlegte daher schon länger, die Anlage umzubauen. Durch den geplanten Bau der Ökowasserkraftanlage der LaKW ist dann an der Vorsperre ein Stromanschluss vorhanden. Dadurch ergibt sich nun die Gelegenheit, die Anlagenteile zu modernisieren und mit einem elektrischen Hubzylinder auszustatten. Die

Dammtafeln werden dabei ersetzt. Die LaKW und das WWA Weiden haben vereinbart, die beiden Maßnahmen abzustimmen und gemeinsam durchzuführen.

Infolge dieser Maßnahmen ist es notwendig, die Vorsperre vollständig d.h. bis auf einen kleinen Grundsee mit mind. 1 m Höhe zu entleeren. Die Vorsperre läuft je nach Abfluss der Schwarzach in einigen Stunden bis wenigen Tagen leer.

#### Auswirkungen auf die Umwelt:

Die Auswirkungen auf die Umwelt können durch das Zusammenlegen der Maßnahmen des WWA Weiden und der LaKW erheblich minimiert werden. So wird eine zusätzliche Absenkung des Sees vermieden.

#### Muscheln:

Im Eixendorfer See gibt es seit vielen Jahren mehrere Populationen gesetzlich geschützter Großmuscheln (Malermuschel, Große und Gemeine Teichmuschel). Um mögliche negative Auswirkungen der geplanten Wasserspiegel-Absenkung auf die Muscheln zu minimieren, wurde in Vorfeld die Muschelkoordinationsstelle Bayern (TU München) beauftragt, einen Bergungsplan zu erstellen und während der Absenkphase die Muschelbergung vor Ort durchzuführen.

Bereits vor mehreren Wochen wurde das Gewässer von ehrenamtlichen Tauchern der Wasserwacht Ortsgruppe Neunburg v.W. untersucht, um Bereiche mit besonders großen Muscheldichten zu identifizieren. Diese Ergebnisse sind Grundlage für das Bergungskonzept der vorhandenen Tiere. Die Muschelbergung wird ab Dienstag, 13.09.2016 bei sinkendem Wasserspiegel zu Land und zu Wasser erfolgen, indem Muscheln aus Flachwasser- und trockengefallenen Uferbereichen geborgen und in geeignete tiefere Bereiche des Sees umgesetzt werden. Eine von der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung der Oberpfalz in Regensburg erteilte Artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung liegt vor. Für die Bergung, welche bis zu vier Wochen andauern kann, steht ein Team aus drei Gewässerbiologen, fünf Studenten und mehreren Mitarbeitern des WWA Weiden bereit. Die Absenkgeschwindigkeit des Seespiegels wird auf die Wetter- und Muschelsituation vor Ort abgestimmt, so dass möglichst viele Muscheln auch aus eigener Kraft dem sinkenden Wasserspiegel folgen können. Wegen der Muscheln sollte der Absenkvorgang Mitte Oktober abgeschlossen sein, da freigelegte Muscheln bei Frost erheblichen Schaden nehmen. Allerdings wird nicht jede Muschel den Weg ins tiefere Wasser schaffen. Der Erhalt der Populationen ist aufgrund o.g. Muschelnachteile jedoch nicht gefährdet.

Besonders erwähnenswert ist, dass sich die Wasserwacht Ortsgruppe Neunburg v.W. bereit erklärt haben, bei Bedarf die Muschelbergung aktiv weiter zu unterstützen.

#### Fische:

Die Fische müssen im abgesenkten Stausee mit einem geringeren Lebensraum auskommen. Das WWA Weiden geht davon aus, dass der Fischereiverein gewissenhaft seine Hegeverpflichtung ausübt und kein „Überbesatz“ im Stausee vorliegt. Das Risiko, dass die Verdichtung des Besatzes aufgrund der geringeren Wassermenge überlagert mit einer möglichen Algenblüte und hohen Wassertemperaturen zu einer Beeinträchtigung der Fische führt, wurde durch die Verschiebung der Absenkung auf Mitte September bis Mitte Oktober entschärft.

Sollten Fische bei sinkendem Wasserstand in kleinen Tümpeln eingeschlossen werden, werden diese von den mit der Muschelnacheile betrauten Personen geborgen und in den Hauptsee zurücksetzt.

#### Schlammeintrag infolge Ablassen der Vorsperre:

Die Vorsperre fungiert auch als Sedimentfang für die in der Schwarzach mitgeführten Schwebstoffe. Um den Weitertransport in den Hauptsee zu verringern, wird die Vorsperre bei noch „vollem“ Hauptsee abgelassen. So ist zumindest ein gewisser „Gegendruck“ auf der Seeseite vorhanden.

Zudem wird vor dem Ablassen der Vorsperre oberhalb der beiden Schützen ein massiver Einbaukasten niedergebracht. Mit diesem Kasten wird der oberhalb lagernden Schlamm zurückhalten. Bei dosierter Öffnung der Schützentaafeln ist eine langsame, umweltschonende Entleerung der Vorsperre sichergestellt.

#### Bau des Fischpasses:

Der vom WWA Weiden geplante Fischpass kann leider mit den Maßnahmen noch nicht umgesetzt werden. Dem WWA Weiden liegt hierzu noch kein Baurecht vor.

Eine Vielzahl von Einwendungen zu dieser Maßnahme müssen noch behandelt werden. Arbeiten für die Fischaufstiegsanlage im unmittelbaren Bereich der Vorsperre, für die keine Genehmigung erforderlich ist, werden, soweit sinnvoll, gleich mit den Maßnahmen der LaKW ausgeführt.

#### Auswirkungen auf Tourismus/ Naherholung:

Mit der Absenkung des Sees wird nun nach den Sommerferien begonnen. Mitte Oktober soll der niedrige Wasserstand erreicht sein. Die Freizeitnutzung am See konnte in den Sommerferien uneingeschränkt stattfinden und zumindest im September werden die Beeinträchtigungen erheblich minimiert. Mit knapp 60 % der Wasserfläche gegenüber dem Normalstau ist noch genügend See vorhanden, um den üblichen Freizeitaktiven am See und der Naher-

holung nachzukommen. Gleichwohl sind dem WWA Weiden die Betroffenheiten hinsichtlich Tourismus bekannt.

Die Absenkung wird so gesteuert, dass der minimale Wasserstand von 425,50 m NN ( Absenkziel) erst Mitte Oktober erreicht wird.

In den nächsten Wochen wird sich für die Menschen, die seit Jahrzenten am und mit dem Stausee leben, seit 40 Jahren wieder erstmals ein einzigartiger Blick auf Teile des eingestauten Tales bieten. Der alte Verlauf der Schwarzach wird auf ca. 1 km wieder sichtbar. Hoffnungen, den ehemaligen Kirchturm sehen zu können, werden aber enttäuscht werden.

Die Wasserstände und die Seefläche bei der Absenkung sind auf der Homepage des WWA Weiden hinterlegt.